

24.Juni 2026

Postulat

von Michele Romagnolo (SVP),
Reto Brüesch (SVP),
und Attila Kipfer (SVP)

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie bei der Rekrutierung und Personalentwicklung der Stadt Zürich die aktive Nutzung des regionalen Arbeitskräftepotenzials gestärkt werden kann, insbesondere durch eine bessere Zusammenarbeit mit dem RAV Zürich, regionale Stellenausschreibungen sowie den Ausbau von Umschulungs- und Integrationsprogrammen für in der Region wohnhafte Stellensuchende.

Begründung

Die Stadt Zürich steht gleichzeitig vor zwei Entwicklungen: einer steigenden Zahl von Stellensuchenden, insbesondere bei über 40- und 50- Jährigen, sowie einem anhaltenden Fachkräftemangel in zentralen Bereichen der öffentlichen Verwaltung und städtischen Betriebe. Diese Situation führt dazu, dass einerseits vorhandenes Arbeitskräftepotenzial in der Region nicht vollständig genutzt wird, während andererseits Rekrutierungen teilweise überregional oder international erfolgen.

Ziel dieses Vorstosses ist es nicht, einzelne Personengruppen rechtlich zu bevorzugen oder andere auszuschliessen, sondern die Wirksamkeit der lokalen Arbeitsmarktintegration zu erhöhen. Die Stadt Zürich soll ihre Rolle als grösste öffentliche Arbeitgeberin in der Region stärker nutzen, um Stellensuchende aus dem regionalen Umfeld systematisch in den Arbeitsmarkt zurückzuführen.

Dabei steht insbesondere die bessere Verzahnung zwischen städtischen Arbeitgebern und den regionalen Arbeitsvermittlungsstellen (RAVs) im Vordergrund. Heute bestehen zwar bereits Kooperationsstrukturen, diese könnten jedoch stärker auf eine frühzeitige Identifikation, Qualifizierung und Vermittlung von arbeitslosen Personen ausgerichtet werden. Ergänzend dazu könnten städtische Betriebe vermehrt als Ausbildungs- und Übergangsarbeitsplätze genutzt werden, um arbeitslose Personen gezielt für Mangelberufe zu qualifizieren.

Ein weiterer Ansatz liegt in der systematischeren Nutzung von Umschulungs- und Weiterbildungsprogrammen, die auf konkrete Stellenprofile der Stadt Zürich ausgerichtet sind. Dadurch kann verhindert werden, dass Bewerbende an formalen Hürden scheitern, obwohl sie mit gezielter Qualifizierung mittelfristig geeignet wären.

Insgesamt kann eine stärkere regionale Arbeitsmarktintegration dazu beitragen, die Dauer von Arbeitslosigkeit zu reduzieren, Sozialkosten zu stabilisieren und gleichzeitig den Personalbedarf der Stadt Zürich nachhaltiger zu decken.

